

schielte. Es war ~~sieben~~ ^{sechs} oder ~~acht~~ ^{acht} Jahre alt, ging noch nicht zur Schule. Darum sah er es auch am Vormittag im Hof oder auf einer Wiese. Es blieb stehen, wenn er vorbeikam und wartete, bsi er aus dem Blickfeld verschwunden war. Es trug eine Brille mit starken Gläsern und als er es einmal fragte, ob es denn nicht operiert werde, lief es davon. Der ^Vater, ein ^Mauerer, der mit seinem Moped täglich zur Arbeit fuhr, gab, so erklärte man Ascher, nicht die Erlaubnis zum Operieren, obwohl man ihm aufmerksam gemacht hatte, daß das Kind auf dem einen Auge erblinden würde. Er wollte das Kind nicht allein im Krankenhaus lassen, sagte er. Seither überlegte Ascher, zu ihm zu gehen und mit ihm zu sprechen. Die Frau war inzwischen mit einem grünen Pullover über dem sie eine saubere Schürze trug und einem frischgewaschenem Kopftuch zurückgekommen. Übrigens hatte auch sie keine Zähne. Ascher fragte sie, ob sie ihm Eier verkaufen könne und sie antwortete, daß sie ~~nicht~~ ^{selbst} viel habe. Ascher möge ~~ihr~~ ^{ihm} in das Haus folgen. Der ^Mann versuchte die Frau ~~noch~~ ^{selbst} daran zu hindern, mit ~~ihm~~ ^{ihm} ins Haus zu gehen, was Ascher, der zuerst nicht verstand, ~~von~~ ^{war} der ^Mann wollte, komisch vorkam, sodaß er ~~lachte~~. Als er aber den ^Mann ~~daraufhin~~ ^{hin} mit gesenktem Kopf zum Keller gehen sah, begriff er, daß er sich seiner Armut schämte. Golobitsch hatte ~~Ascher~~ ^{ihm} darauf aufmerksam gemacht, daß die beiden die ärmsten der Umgebung waren. Als eine der wenigen hatten sie keinen elektrischen Strom. Gemeinsam bezogen sie eine Rente von ~~ungefähr~~ ^{hier} dreitausend Schilling. Einmal hatten sie sich eine Kühltruhe gekauft, die sie bei einem ^Nachbarn im Vorraum aufstellen durften. Dem Strom bezahlten sie extra. Im Stall standen zwei Kühe und ein mehr als fünfundzwanzig ^Jahre altes Pferd. Im Frühjahr, wenn der ^Mais angebaut wurde, kam ein junger ^Bauer mit einem Traktor und verrichtete die ^Arbeit um ein paar Hundert ^Schilling. Auch das Schwein im Stall ließen sie vor Ostern abstechen, wofür sie bezahlten. Das war alles. Im Schnee lagen Aschenhaufen. Die Frau öffnete die Holztür, im Vorraum, ~~dessen~~ ^{dessen} Boden die nackte Erde war, saß ein dicker, gefleckter Hund neben einem Strohbesen und bellte. Auf abgestellten ^{ladie} Holzkästen ^{saßen} Hühner. Der einzige ^Raum, den die Frau bewohnte war ~~dunkel~~ ^{hell}. Zwei Petroleumlampen hingen an der ^Vand. Die ^Betten standen nebeneinander in einer Ecke und waren von alten Mänteln bedeckt. Der Hund hatte zu bellen aufgehört und sich auf ^{das} Bett gesetzt. Die Frau sprach jetzt ohne Unterbrechung. Sie stellte ihm Fragen, die er jedoch kaum verstand, auch war seine Aufmerksamkeit ~~jetzt~~ ^{jetzt} ganz auf die Küche gelenkt. Neben einem Tisch, aus dem die Frau eine ^Lade gezogen hatte, die mit Eiern angefüllt war, befand sich eine ^Maismehlmaschine mit einem großen eisernen Kurbelrad. In Schüsseln und ^Kisten lagen ~~rauen~~ ^{rauen} gelben ^Maismehl, aus dem die Frau Sturz machte. In der Dunkelheit der gegenüberliegenden ^Vand entdeckte Ascher einen ^Eisernen Küchenofen mit zwei schlafenden ^Katzen ^{und} ^Töpfen. Die ~~Wäsche~~ ^{Wäsche} hing